

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz der „*Streuwiesen- und Halbtrockenrasenflächen bei Wasla*“ in der Gemeinde Antdorf als Landschaftsbestandteil

Vom 20. 3. 1990

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die in der Gemeinde **Antdorf** gelegene Streuwiesen- und Halbtrockenrasenfläche wird unter der Bezeichnung „**Streuwiesen- und Halbtrockenrasenflächen bei Wasla**“ in den in den Absätzen 2 und 3 näher bezeichneten Grenzen als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil hat eine Größe von ca. 6,6 ha. Er umfaßt die Grundstücke Fl.Nrn. **683, 858 und 859** der Gemarkung Frauenrain und das Grundstück Fl.Nr. **1442** der Gemarkung Antdorf. Weiter umfaßt das Schutzgebiet Teilflächen des Grundstücks Fl.Nr. **682** der Gemarkung Frauenrain und des Grundstücks Fl. Nr. **1449** der Gemarkung Antdorf.
- (3) Die **Grenzen** des Landschaftsbestandteiles „Streuwiesen- und Halbtrockenrasenflächen bei Wasla“ ergeben sich aus den Karten Maßstab 1 : 25000 und Maßstab 1 : 5000 (Anlagen), die Bestandteil dieser Verordnung sind. ² Maßgebend für den Grenzverlauf ist die Karte M 1 : 5000

§ 2 Schutzzweck

Die „Streuwiesen- und Halbtrockenrasenflächen bei Wasla“ ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da ihre Erhaltung

1. als ökologisch bedeutsames Rückzugsgebiet für viele seltene Pflanzen und Tiere und
 2. zur Belebung des Landschaftsbildes
- erforderlich ist.

§ 3 Verbote

¹Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere

Naturschutzbehörde- den geschützten Landschaftsbestandteil zu zerstören oder zu verändern.

² **Es ist deshalb insbesondere verboten**

1. **bauliche Anlagen** aller Art (einschließlich Abgrabungen und Aufschüttungen) im Sinne des Art. 2 Abs. 1 der Bayer. Bauordnung zu errichten, zu ändern oder zu erweitern, auch wenn die Maßnahmen keiner Baugenehmigung bedürfen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
2. **Entwässerungen** jeglicher Art vorzunehmen, **Flächen umzubereiten oder zu beweidern**;
3. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
4. **Feuer anzumachen** oder zu betreiben;
5. **die Lebensbereiche (Biotop) der Tiere und Pflanzen zu stören oder nachhaltig zu verändern**; insbesondere sie durch chemische oder mechanische Maßnahmen zu beeinflussen;
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. freilebenden **Tieren nachzustellen**, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen;
8. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen**;
9. **Erstaufforstungen** oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen;
10. **Gräben** neu anzulegen oder bestehende auszubauen
11. **Straßen, Wege oder Plätze** neu anzulegen oder bestehende auszubauen;
12. **Sachen** jeglicher Art im Gelände **zu lagern**;
13. **Leitungen** jeglicher Art neu zu errichten oder zu verlegen;
14. **das Befahren der geschützten Flächen** mit Fahrzeugen aller Art und das Abstellen von Fahrzeugen; **ausgenommen** das Befahren zum Zwecke einer nach § 4 zugelassenen Nutzung;
15. vorhandene **Gehölzbestände** zu beschädigen oder zu beseitigen;
16. eine **andere** als nach § 4 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung** auszuüben
17. **zu zelten oder in Gruppen zu lagern**;
18. im Bereich der geschützten Fläche **zu reiten**.

§ 4
Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die zur Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** erforderlichen und mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde durchgeführten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen;
2. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** und Aufgaben des Jagdschutzes;
3. das **Aufstellen** oder Anbringen **von Zeichen und Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteiles hinweisen oder von sonstigen Markierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder **mit Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau** erfolgt.
4. das **Abmähen der** geschützten **Streuwiesenflächen**, *jedoch nicht vor dem 1. September* und der geschützten **Halbtrockenrasenflächen**, *jedoch nicht vor dem 1. August;*)*
5. die **einzelstammweise Nutzung der vorhandenen Gehölzbestände**;
**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Befreiungen

- (1) Von den Verboten des Bayer. Naturschutzgesetzes und dieser Verordnung **kann** das Landratsamt Weilheim-Schongau unter den Voraussetzungen des Art. 49 BayNatSchG **im Einzelfall eine Befreiung** erteilen.
- (2) Wird die Befreiung mit **Nebenbestimmungen** erteilt, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.
- (3) Zuständig für die Erteilung von Befreiungen und den Vollzug dieser Verordnung ist das Landratsamt Weilheim-Schongau, untere Naturschutzbehörde.

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG den geschützten Landschaftsbestandteil zerstört oder verändert oder den Verboten des § 3 Ziff. 1 bis 17 dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 3 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **einem Verbot des § 3 Satz 2 Nr. 18** dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (3) Nach Art. 52 Abs. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark** belegt werden, wer in den Fällen des Abs. 2 **fahrlässig** handelt;
- (4) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage gemäß § 5 Abs. 2 nicht nachkommt.

Inkraft seit 3. 4. 1990